



ADALBERT-STIFTER-SCHULE

Schule, die bewegt



Lernzeitenkonzept



Beschluss: Gesamtkonferenz am 17.05.2018, Schulkonferenz am 24.05.2018

November 2018

Grundschule des Kreises Offenbach
Schulstraße 2-4, 63150 Heusenstamm
Tel.: 06104-3560 / Fax: 921271
Verwaltung@adalbert-stifter-schule.de

Lernzeiten in der Grundschule

1. Warum Lernzeiten am Vormittag statt Hausaufgaben am Nachmittag?

Lernzeiten am Vormittag ersetzen die klassischen Hausaufgaben an unserer Schule seit dem Schuljahr 2018/19.

Nach einer Pilotphase mit anschließender Evaluation im Schuljahr 2017/18 wurde dies mehrheitlich im Mai 2018 von Gesamtkonferenz und Schulkonferenz beschlossen.

Die Einführung der Lernzeiten ist eine Anpassung unseres Schulprofils an die veränderten Lebensumstände von Familien in unserer Gesellschaft. Auch der zunehmenden Heterogenität der Lerngruppen kann durch Differenzierung und professionelle Lernbegleitung Rechnung getragen werden.

- Lernzeiten in der Schule **entlasten die Eltern**. Immer mehr Kinder werden ganztägig in der Schule betreut, Eltern sind ganztägig berufstätig. Die oft knappe, gemeinsame Zeit können sie ohne klassische Hausaufgaben entspannter zusammen verbringen.
- Lernzeiten in der Schule führen zu **mehr Chancengerechtigkeit** und zu einer Verringerung der Abhängigkeit des Bildungserfolges von der sozialen Herkunft. Kindern aus sozial benachteiligten Elternhäusern, insbesondere, wenn noch ein Migrationshintergrund vorliegt, bieten die Lernzeiten gleiche Lernchancen, da ihnen kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen.
- Durch die Lernzeiten in der Schule verändert sich die Rolle der Lehrkräfte **von „Kontrolleuren“ der Hausaufgaben zum Lernbegleiter**. Sie haben einen intensiveren Blick auf die einzelnen Kinder und können besser beobachten, fördern und beraten.

2. Ziele

Neben dem **Wiederholen, Üben und Festigen** der zuvor im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen in den Lernzeitstunden insbesondere auch **überfachliche Kompetenzen** vermittelt werden (siehe Bildungsstandards, S. 10):

- strukturiertes, eigenständiges Arbeiten
(Lernkompetenz → Arbeitskompetenz)
- selbstkritisches Lernen (Umgang mit Lösungsmaterial, Einschätzen der eigenen Fähigkeiten, Lerngespräche führen können)
(Lernkompetenz → Problemlösekompetenz)

- Zeitmanagement (zügiges Arbeiten, Arbeiten im vorgegebenen Zeitraum beenden)
(Personelle Kompetenz → Selbstregulierung)
- über Lernschwierigkeiten reden können
(Personelle Kompetenz → Selbstwahrnehmung und Selbstkonzept)
- Umgang mit unterschiedlichen Medien (PC, Lexika, Sachbücher)
(Lernkompetenz → Medienkompetenz)

In Bezug auf den **Umgang mit heterogenen Lerngruppen** werden in den Lernzeiten insbesondere folgende Kriterien erfüllt (siehe Hess. Referenzrahmen Schulqualität, S. 77-80):

- Die LehrerInnen diagnostizieren die individuellen Lernstände der SchülerInnen.
- Die SchülerInnen erhalten differenzierte Zugänge zum Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen.
- Die SchülerInnen erhalten individuelle Leistungsrückmeldungen.
- Die SchülerInnen lernen selbstständig und eigenverantwortlich.
- Die Lernzeitstunden fördern kooperatives Lernen.

3. Rahmenbedingungen und Durchführung

3.1. Organisation

Die Lernzeiten werden von den **Deutsch- und Mathematik-Lehrkräften** geplant, vorbereitet und betreut.

Für die Lernzeitstunden werden **Tandems** gebildet, um eine intensive Förderung und Lernbegleitung zu gewährleisten.

Tandems setzen sich zusammen aus Klassenleitung / Fachlehrkraft und zugeordneter Tandembegleitung aus:

- Schulkindbetreuung „Schlossgespenster“ und / oder
- Caritas-Team und / oder
- gegebenenfalls Lese- / 1x1-Paten.

Die Lernzeitstunden finden in der Regel im Klassenraum statt. Der PC-Raum steht während einiger Lernzeitstunden ebenfalls zur Verfügung, betreut durch eine Lehrkraft.

Zeitrahmen für alle Jahrgangsstufen:

Lernzeiten pro Woche: an 4 Tagen je 1 Unterrichtsstunde

Unterrichtsfächer: Deutsch und Mathematik, ggf. ergänzt durch Sachunterricht und Englisch

Die Stundentafeln der einzelnen Jahrgänge erhöhen sich um je zwei Stunden.

Zwei Stunden (Deutsch und Mathematik) werden zu Lernzeitstunden.

3.2. Besonderheiten in der Jahrgangsstufe 4

In den 4. Klassen wird dem Übergang in die weiterführenden Schulen und der dortigen Hausaufgabenpraxis Rechnung getragen:

- Zusätzlich zu den Lernzeitaufgaben kommen deshalb (Wochen-) **Hausaufgaben** dazu, die an Umfang im Laufe des Schuljahres gesteigert werden.
- Außerdem wird im vierten Schuljahr auf den sorgfältigen und gewissenhaften Umgang mit dem **Hausaufgabenheft** Wert gelegt.

3.3. Für alle Klassenstufen gilt:

Hausaufgaben sind nicht gänzlich abgeschafft!

Zu Hause müssen nach wie vor erfolgen:

- ergänzendes Üben (Lesen, Kopfrechnen, 1x1)
- das Lernen von Gedichten und Vokabeln
- die individuelle Vorbereitung auf Klassenarbeiten / Lernkontrollen
- die Erarbeitung von Referaten / Präsentationen

- Aufgaben aus der Lernzeit und dem Fachunterricht, die aufgrund einer nicht effizienten Arbeitsweise (unkonzentriert, abgelenkt u.Ä.) nicht fertiggestellt wurden, müssen zu Hause nachgearbeitet werden (i.d.R. übers Wochenende).
- Angestrebt ist in diesem Zusammenhang eine hohe Transparenz gegenüber den Eltern, die gegebenenfalls auch durch Rückfragen erreicht werden kann.
Nicht zuletzt soll hierdurch auch eine Mitverantwortung der Eltern für die erfolgreiche Arbeit der Kinder verdeutlicht werden.
- Das Lernzeitenkonzept und die individuelle Organisation durch die Lehrkräfte in den jeweiligen Klassen werden an jedem ersten Elternabend eines Schuljahres noch einmal erläutert, Rückfragen können geklärt werden.

4. Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus

Die LehrerInnen

- erstellen die Lernzeitpläne, bereiten die Aufgaben vor, stellen Material bereit;
- begleiten und unterstützen die SchülerInnen bei der Bearbeitung;
- kontrollieren die bearbeiteten Aufgaben, geben Rückmeldung an die SchülerInnen;
- ziehen Rückschlüsse für weitere Übungen in der Lernzeit;
- geben den Eltern regelmäßig Rückmeldung und
- unterstützen die SchülerInnen dabei, alle notwendigen Arbeitsmaterialien mit nach Hause zu nehmen.

Die SchülerInnen

- arbeiten selbstständig;
- stellen die individuell zu erledigenden Aufgaben fertig;
- achten darauf, alle nötigen Materialien in ihrem Ranzen zu haben;
- nutzen die zur Verfügung stehende Zeit effektiv;
- nutzen die Möglichkeiten zur Selbstkontrolle ihrer Arbeiten;
- dokumentieren die erledigten Arbeiten im Lernzeitplan;
- nehmen Rücksicht auf die Bedürfnisse, Schwächen und Stärken der anderen Kinder;
- lernen gemeinsam, helfen sich gegenseitig und
- sorgen dafür, dass alle Arbeitsmaterialien immer vorhanden sind.

Die Eltern

- informieren sich über die Lernzeit und deren Inhalte (Elternbrief, Elternabend, Elterngespräch, Austausch mit ihrem Kind);
- nehmen regelmäßig Einsicht in die Lernzeitpläne;
- kontrollieren/unterstützen evtl. das Fertigstellen von Aufgaben zu Hause;
- üben regelmäßig mit ihrem Kind und
- sorgen dafür, dass alle Arbeitsmaterialien vorhanden sind und in die Schule mitgenommen werden.